

CC as ELITE 5.0 ist der neue Coup von Fidelity

Bekanntlich hat es kürzlich einige Gerüchte um Fidelity/USA gegeben. Im April hatte die ROCHADE anlässlich der Vorstellung von zwei neuen Geräten die Möglichkeit, mit Herrn Reckwitz, dem Geschäftsführer von Fidelity Deutschland, in Mühlheim ein klärendes Gespräch zu führen.

Peter Reckwitz erläuterte, daß es bei Fidelity in den USA ein Sanierungsprogramm gegeben hat, in dessen Verlauf die Aktivitäten von Fidelity Electronics auf die Neugründung Fidelity Computer Products übergegangen sind. Die Computerschach-Aktivitäten von Fidelity werden also auch in den USA weitergeführt. Darüber hinaus ist die deutsche Fidelity Electronics ein eigenständiges Unternehmen, das seine Aktivitäten auf jeden Fall weiterzuführen beabsichtigt, selbst wenn sich die Unterstützung aus den USA verringern sollte. Peter Reckwitz wies außerdem darauf hin, daß bereits der PLAYMATIC-S ein in Deutschland konzipiertes Produkt ist, bei dem lediglich das Programm und die Elektronik aus den USA stammen. Auch beim CC as ELITE-S kommt ein Teil der Geräte aus deutscher Produktion. Stolz ist man in Mühlheim auch auf den guten Service, den man bieten kann. Nach ein bis zwei Tagen sind Reparaturfälle im allgemeinen bereits auf dem Rückweg.

Problematisch ist zur Zeit der gegenüber der Situation vor ein bis zwei Jahren erhöhte Dollarkurs, der für US-Importe die Kostensituation verschärft hat. Deshalb wird für neue Produkte ein deutscher Eigenanteil von mindestens 70% angestrebt, um im Markt wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Als Zeichen der verstärkten eigenen Aktivitäten werden voraussichtlich ab Mai zwei neue in Deutschland entwickelte und gefertigte Geräte auf den Markt kommen. Sie gehören zur neuen „Privaten Linie“, die nur über ausgesuchte Fachhändler vertrieben werden soll. Zur Vorstellung der neuen Geräte im April, war nur ein kleiner, aber exklusiver Kreis von Gästen geladen worden: Lutz Findeisen (Computerschau), Heide Ketterling (ELEKTROSCHACH), H.-P. Ketterling (ROCHADE und CSS, vormals CSI), Ernst Musch (Computerversand), Gerhard und Florian Piel (Schachcomputer) und Harry Schnapp (Tester für Fidelity).

Kommen wir nun also zu den vorgestellten Neuheiten. SPS 3,5 ist ein Gerät mit einem turniergroßen, superflachen, ledernen Drucksensorbrett, dessen Elektronik in einem über ein Flachbandkabel angeschlossenen Zusatzkästchen mit den Abmessungen 240 mm x 230 mm x 40 mm untergebracht ist. Die Feld-LEDs befinden sich auf einem Mini Brett auf der Oberseite des Kästchens und signalisieren die Züge wie gewöhnlich. Auf dem großen Drucksensorbrett spielt es sich übrigens wesentlich angenehmer als auf dem kleinen Brett des CC sensory 9, es wirkt ohne die Feld-LEDs auch wesentlich ruhiger. Die Übertragung der Züge vom Anzeigenfeld auf das Spielbrett, ist völlig unproblematisch.

Im Innern des SPS 3,5 verbirgt sich die Budapest Version des CC sensory 9, allerdings wurde die Taktfrequenz von 2 MHz auf 3,5 MHz angehoben und damit nahezu verdoppelt.

Erfreulicherweise ist das Gerät für Batterie- und Netzbetrieb geeignet, das wissen alle diejenigen sehr zu schätzen, die gern einmal an der frischen Luft spielen wollen. Mit DM 798,- liegt der Preis sogar noch unter dem des PLAYMATIC-S, so daß der SPS 3,5 eine interessante Alternative für alle Spieler ist, die ein starkes Programm mit einem großen Sensorbrett suchen und keinen Wert auf die bei den Computerfreaks so beliebten Extras legen.

Der eigentliche Knüller ist jedoch der CC as Elite 5,0, der das ELITE-WM-Programm aus Budapest enthält, welches hier jedoch mit einer Taktfrequenz von 5,0 statt 3,2 bzw. 3,5 als sogar schneller als der CC as PRESTIGE (4 MHz) läuft. Die Zeiteinteilung der einzelnen Stufen ist unverändert geblieben, so daß die höhere Rechengeschwindigkeit einer etwas gesteigerten Rechentiefe zugute kommt. Immerhin spielt dieses Ge-

rät bereits in Stufe A3 bei einer Rechenzeit von ca. 30 s/Zug stärker als viele andere Geräte unter Turnierbedingungen. Die konstruktive Ausführung entspricht der des SPS 3,5, allerdings enthält das Gehäuse für die Elektronik außer dem Anzeigebrettchen mit den 64 Feld-LEDs noch die vom normalen CC as ELITE-S übernommene vierstellige Anzeige. Das Brett ist ebenfalls sehr flach und besteht aus Leder. Es enthält jedoch Magnetsensoren und Führungsmagnete, welche die Figuren automatisch auf den Feldern zentrieren - ein angenehmer Spielkomfort bei Blitzpartien. Die Felder haben eine Kantenlänge von 50 mm, also Turniergröße, und die Figuren entsprechen in Größe und Form ebenfalls Turnier-schachfiguren. Wie beim Vorgänger ist allerdings nur Netzbetrieb möglich. Verglichen mit dem normalen CC as ELITE-S, der natürlich weiterhin im Programm bleibt, wurde der Preis höher geschätzt und die Überraschung war nicht gering, als ein Marktpreis von DM 1.198,- genannt wurde.

Daß mit dem neuen CC as ELITE 5,0 selbst in Stufe A3 nicht zu spaßen ist, möchte ich anhand der folgenden kurzen Verlustpartie zeigen, bei der meine Nachlässigkeit und Unkonzentriertheit konsequent ausgenutzt wurde.

KG - CC as Elite 5,0 Stufe A3 Sizilianisch - Rauser-Variante

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cd4: 4.Sd4: Sf6 5.Sc3 Sc6 Mit 5...g6 konnte Schwarz in die Drachenvariante übergehen.

6.Lg5 e6 7.Dd2

Damit wählt Weiß eine scharfe von Rauser eingeführte Spielweise mit verschiedenen Rochaden. Gegen Computer kann man in solchen Fällen gewöhnlich hübsche Königsangriffe inszenieren.

7...a6 8.0-0-0 Ld7 9.f4 Le7 10.Kb1

Die Theorie kennt nach 10.Sf3 b5 11.e5 oder 11.Lf6: noch relativ lange Fortsetzungen, nach dem Textzug hat Schwarz jedoch keine Antwort mehr im Eröffnungsspeicher und der Königszug ist in solchen Stellungen früher oder später sowieso erforderlich.

10...h6 11.Lf6: Lf6: 12.Sc6

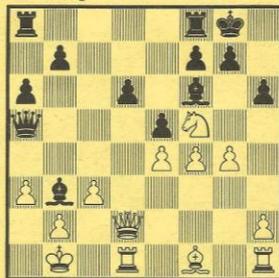
Gleich 12.Sc6: Lc6: 13.Dd6: Dd6: 14.Td6: Lc3 15.bc3: Ld4: bringt nur einen isolierten und verdoppelten c-Bauern ein. 12.Le2 war jedoch aktiver als der Textzug.

12...Da5 13.c3

Weiß will dem Damentausch ausweichen.

13...0-0 14.g4 Sd4: 15.Sd4: e5 15.Sf5 Le6 17.a3? Lb3

Damit schwächt der Anziehende seine Stellung und Schwarz setzt sich sofort in das Loch auf b3.



18.Tc1??

Das ist des Leichtsinns zuviel! Hier sollte Weiß die Qualität anbieten und forscht 18.g5 spielen, den 28... Ld1: 19.gf6: g6 20.Dd1: gf5: 21.Dg4+ führt zum Matt und nach 18... hg5: 19.fg5: Lg5: 20.Dg5: kann Schwarz den Td1 wegen des drohenden Matts nicht nehmen, während 19... Ld8 20.Te1 dem Weißen das weit aktivere Spiel überläßt.

Interessehalber habe ich die Stellung später mit einem normalen CC as ELITE-S (3 MHz) in Stufe A4 (des Geschwindigkeitsausgleiches wegen) weitergespielt und es folgte eine raffinierte Verteidigung des Computers, die allerdings auch nicht ausreichte: 18.g5 Ld1: 19.gf6: Lf3! 20.Tg1 Le4: + 21.Ld3 Ld3: + 22.Dd3: g6 23.Se7+ Kh8 24.Tg6: fg6: 25.Dg6: Tf6: 26.Df6: + Kh7 27.Dg6+ und

28.Dh6:++ Nach Ersetzen des Läufertausches durch Nehmen des Springers geschah folgendes: 21...Lf5: 22.Tg7: + Kh8 23.Lf5: und Schwarz gab mit 23...Dd5 die Dame, um Th7+ nebst Dg2+ und matt noch etwas hinauszuögern: 24.Dd5: e4 25.De4: Te8 26.Th7+ Kg8 27.Dg2+ Kf8 28.Th8++

18...ef4: 19.Df4:?

So darf man die Qualität allerdings nicht geben. **19...Lg5 20.Dd6: Tad8!**

Ein ausgezeichneter Zug, nun ist Weiß der Heringefallene - ich gab die Partie sofort auf. Einige weitere Partien in der gleichen Stufe zeigten, daß der Computer taktisch sehr auf der Höhe ist. Man kann ihn am ehesten strategisch oder im Endspiel überlisten. Ein Beispiel für letzteres gelang mir anschließend in einem Doppelturmendspiel und das richtete mich wieder etwas auf.

Der niedliche kleine Nadeldrucker von Fidelity für 67 mm breite Normalpapierrollen wurde ebenfalls vorgestellt, diesmal allerdings nicht in der schon bekannten Ausführung als Schachcomputerergänzung, sondern anschlussfertig für die Heimcomputer VC 20 und C 64 von Commodore. Er beherrscht erstaunlich viele verschiedene Schriftarten und Grafikzeichen. In Normalschrift bringt er bis zu 40 Zeichen auf einer Zeile unter. Fidelity hat also mit einigen Neuheiten überrascht, von denen insbesondere der CC as ELITE 5,0 das Interesse starker Klubspieler wecken dürfte. Von großem Interesse für die eröffnungstheoretisch gut beschlagenen Spieler ist auch die Tatsache, daß die „Enzyklopädie der Schacheröffnungen“ jetzt endlich lieferbar ist. Hierbei handelt es sich nicht um das bekannte fünfbandige eröffnungstheoretische Werk, sondern um fünf Eröffnungsmodule mit insgesamt über 73.000 Halbzügen, die als Erweiterung des Eröffnungsspeichers für die entsprechend vorbereiteten Geräte von Fidelity gedacht sind. Gegenüber den bereits seit längerem lieferbaren Modulen CB 9 und CB 16 ist damit eine bedeutende Erweiterung der Eröffnungsspektren möglich. Thematisch sind die Module genauso wie die entsprechenden Bände der „Enzyklopädie“ aufgeteilt worden: Modul A: Systeme mit 1.d4, 1.c4, 1.f4 und 1.b3 Modul B: Systeme mit 1.e4 ohne 1... e5 und e6 Modul C: Systeme mit 1.e4, e5 und e6 Modul D: Systeme mit 1.d4 d5 und Sf6 Modul E: Damen- und Königsindische Systeme Interessanterweise enthalten alle Module dieselben Eröffnungsvarianten, die meisten sind jedoch nicht sehr tief, ausgenommen diejenigen, die zum jeweiligen Eröffnungsthema gehören. An den Variantenenden erscheinen Querverweise auf die Module, in denen die betreffenden Varianten weitergeführt werden, man muß dann das Modul wechseln. Allerdings ist der ganze Spaß nicht gerade billig, für jedes Modul muß man nämlich DM 349,- hinblättern, insgesamt also DM 1.745,-! Die meisten Spieler werden sich allerdings wohl nur die Module mit ihren Spezialvarianten zulegen.

H.-P. Ketterling

Dipl.-Ing. Hans-Peter Ketterling: CC as Elite 5.0 ist der neue Coup von Fidelity

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> - Mai 1984) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Für Laien nicht geeignet

ELITE 5.0

F
FIDELITY ELECTRONICS
Gesellschaft für elektronische Geräte mbH
IHR FAIRER SCHACHPARTNER

FRAGEN SIE IHREN FACHHÄNDLER:



HOBBY COMPUTER CENTRALE • Weiner Vertriebs GmbH
• Barerstraße 67 • 8000 München 40 • ☎ 089/2720797

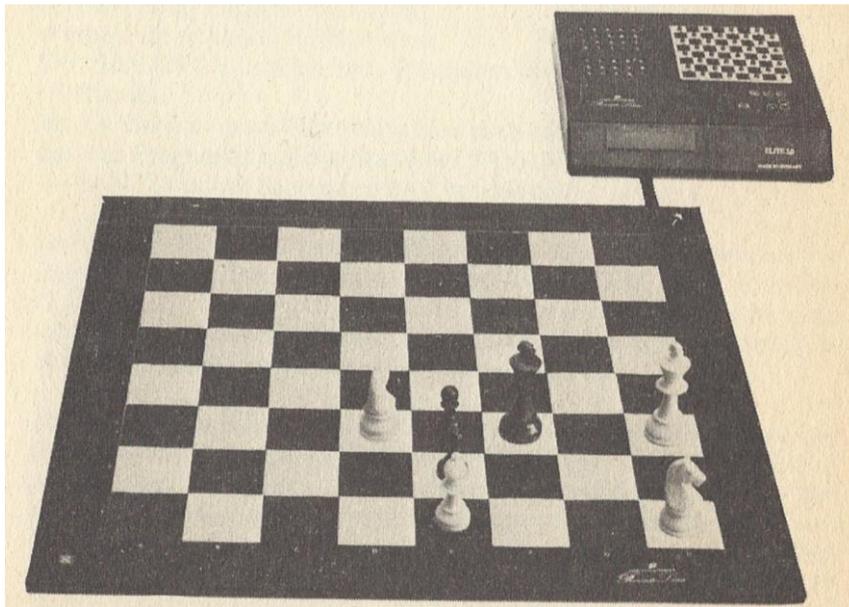
Schach-Computer



Schachverband Niedersachsen
Amsehweg 1 • 3474 Boffzen
☎ 052715213

Werbung von Fidelity Deutschland (Mühlheim): Fidelity Elite 5.0

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – Mai 1984) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



Fidelity Chess Challenger Elite 5.0 Prototyp (Brett aus Leder!) = Elite Privat Prototyp

Der **Elite 5.0** ist nach dem gleichen Konzept wie der **SPS 3.5** aufgebaut. Im Gegensatz zum **SPS 3.5** verfügt der **Elite 5.0** aber über ein selbstreagierendes Sensorbrett, auf dem sogar ungenau abgestellte Figuren automatisch in die Feldmitte gerückt werden. Die Elektronik ist ebenfalls in einem separaten Kasten untergebracht. Der Elite 5.0 enthält das Weltmeisterprogramm von 1983, arbeitet es aber statt mit 3,2 ~ 3,5 MHz mit beeindruckenden 5 MHz ab.

Internet – Fidelity Elite Privat: http://www.chesscomputeruk.com/html/fidelity_elite_privat.html

[http://www.schaakcomputers.nl/hein_veldhuis/database/files/04-1984%20\[K-0401\]%20Fidelity%20-%20Chess%20Challenger%20Elite%205.0%20\(Prototyp\).pdf](http://www.schaakcomputers.nl/hein_veldhuis/database/files/04-1984%20[K-0401]%20Fidelity%20-%20Chess%20Challenger%20Elite%205.0%20(Prototyp).pdf)